

# Spangenberg Zeitung.

**Amtlicher Anzeiger**  
für die  
**Stadt Spangenberg.**

**Allgemeiner**  
für Stadt

**Anzeiger**  
und Land.

**Amtsblatt**  
für das  
**Kgl. Amtsgericht Spangenberg**

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus  
1,20 Mk., durch den Briefträger gebracht  
1,20 Mk., monatlich 40 Pfg.

Telefon Nr. 27.  
Schriftleitung, Druck u. Verlag



Telefon Nr. 27.  
Hugo Munzer Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.  
für auswärtige 20 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.  
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 52.

Sonntag, den 30. Juni 1918.

11. Jahrgang.

## Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, den 29. Juni.

\*— **Kalte Sommertage.** In einem Berliner Blatt wird daran erinnert, das wir ebenso kalte Junitage wie zurzeit auch in der ersten Juniwoche 1914 gehabt haben. Es folgte auf sie ein warmer, zeitweilig sogar sehr heißer Sommer. Wir brauchen deshalb auch diesmal die Hoffnung auf Sommerwärme noch nicht zu verlieren; freilich ist eine durchgreifende Erwärmung nicht so rasch zu erwarten.

\*— **Preisanshang bei Obsthändlern.** Wer Gemüse und Obst im Kleinhandel feilhält, ist nach einer Anordnung des Regierungspräsidenten in Cassel verpflichtet, einen von außen leserlichen Aushang einfacher Art in seinem Verkaufsraum oder an seinem Betriebsstande anzubringen, aus dem der genaue Verkaufspreis der Waren im einzelnen, sowie ein etwa vorgeschriebener Höchstpreis ersichtlich ist. Mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 4 Wochen wird bestraft, wer dieser Vorschrift zuwiderhandelt.

\*— **Schützt Getreide vor Mäusefraß!** Ein äußerst wirksames Mittel als Schutz der Scheunen und Schöber gegen Mäuse bildet der Wacholder. Bei Schöbern wird das Getreide etwa 60 cm. hoch und der Erdboden um den Schöber herum etwa 30 cm. breit mit einer einfachen, jedoch dichten Wacholderschicht bekleidet. In den Scheunen säubert man vor Einbringen des Getreides die alte Strohhunterlage und legt den Wacholder so aus, daß es den Mäusen unmöglich gemacht wird, in die Scheunenfläche von außen hineinzukommen, also etwa an den Kiegeln und den Eingängen. Die Erfahrung lehrt, daß verartig geschützte Schöber und Scheunenfelder frei von Mäusefraß bleiben, weil, wie anzunehmen ist, die Mäuse, die diese hin und wieder verlassen, nicht wieder dorthin zurückgelangen können. Das Anbringen des Wacholders muß möglichst sofort stattfinden, sobald der Schöber oder das Scheunenfeld vollgefahren ist. Der Wacholder bildet für die Mäuse ein unüberwindbares und unzerstörbares Hindernis; denn bei dem Versuch, darüber wegzulaufen, kommen die Tiere stets mit ihrem ganzen Körper auf die Wacholderstacheln zu liegen, und bei dem Versuch, einen Stachel abzunagen, stoßen sie mit Nase, Augen und Ohren gegen viele andere Stacheln. Unter solchem Schutze ist Getreide für Mäuse unzugänglich.

\*— **Der Postverkehr nach Rußland.** Die an amtlicher Stelle einlaufenden Meldungen über die allgemeine Lage der Kriegsgefangenen in Rußland enthalten, wie man uns schreibt, nichts Unruhigendes. Jetzt ist die Beförderung von offenen Briefen und Postkarten des allgemeinen Verkehrs und von Gefangenen-Briefsendungen nach Rußland wieder aufgenommen worden, und die deutschen Fürsorgekommissionen sind bestrebt, auch

die Uebermittlung der Nachrichten von Kriegsgefangenen an ihre Angehörigen in die Wege zu leiten. Die meisten Kriegsgefangenen werden voraussichtlich die Heimat erreicht haben, ehe die ihnen von Ort zu Ort nachgesandten Briefe in ihre Hände gelangen können. Dabei muß die allgemeine Unzuverlässigkeit und Unsicherheit der russischen Beförderungsverhältnisse immer noch als schweres Hindernis betrachtet werden. Von der Uebersendung von Paketen an Kriegsgefangene muß dringend abgeraten werden; auch Nachforschungen nach einzelnen Kriegsgefangenen sind in Rußland nach demselben Grunde zurzeit ohne Aussicht auf Erfolg. Diese werden zum großen Teil durch die früher oder später erfolgende Rückkehr der betreffenden Kriegsgefangenen ihre Erledigung finden, wenn auch bei den Transportschwierigkeiten und den großen Entfernungen in Rußland immer noch mehrere Monate bis zum Eintreffen der letzten Nachzügler vergehen können.

**Cassel.** Wegen Betrugs im strafverschärfenden Rückfalle hatte sich ein hiesiger Ingenieur vor der Strafkammer zu verantworten. Mit Hilfe falscher Ausweispapiere gab er sich bald als Ingenieur, bald als Buchhändler oder Apotheker aus und versuchte so, die Wohltätigkeit seiner Mitmenschen, ja sogar öffentlicher Wohltätigkeitsveranstaltungen und die Armenverwaltung der Stadt auszunutzen. Er wurde zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr und zum Tragen sämtlicher Kosten verurteilt.

**Schwege.** Die Verwilderung der Jugend wurde auch auf der hier stattgefundenen Diözesansynode erörtert. Vielfach wird die Verwilderung mit dem Mangel an Lehrkräften in Verbindung gebracht. In diesem Zusammenhang trägt der Reichstagsabgeordnete Dr. Müller-Meinigen dem Reichskanzler Folgendes vor: „Die Verwilderung der Jugend ist eine der beklagenswertesten Folgen dieses langen Krieges. Ihre Kriminalität steigt in bedenklicher Weise. Die verschiedenen Maßnahmen der Stellvertretenden Generalkommandos blieben bisher ohne bemerkenswerten Erfolg. Der Mangel an geeigneten Lehrkräften ist einer der Hauptgründe für das Mißlingen der Bekämpfung dieser bedauerlichen Kriegsercheinung. Zahlreiche Lehrkräfte werden nach wie vor dem zu ganz untergeordneten Diensten beim Heere festgehalten und dadurch der Erziehung der Jugend großer Schaden zugefügt. Ist der Reichskanzler bereit, dafür Sorge zu tragen, daß durch Entlassung aller jarisonverwendungsfähigen und arbeitsverwendungsfähigen Lehrer für Hoch-, Mittel- und vor allem Volksschule sowie der älteren Jahrgänge der kriegsverwendungsfähigen Lehrer der großen Gefahren, die der deutschen Jugend aus den bisherigen Zuständen drohen, entgegengetreten wird?“

**Marburg.** Hier schlossen sich sämtliche Korporationen und Verbände sowie die freie Studentenschaft zu einem Marburger studentischen Ehrenrat

zusammen. Der Ehrenrat will durch gemischte allgemeine Ehrengerichte die Händel zwischen nichtschlagenden Akademikern untereinander und zwischen schlagenden und nichtschlagenden ausgleichen.

**Frankfurt.** Im Hauptbahnhof wurde ein Mann verhaftet, der, nachdem die Fahrkartenschalter geschlossen waren, einen schwinghaften Handel mit Fahrkarten trieb. Für jede Karte ließ er sich außer dem wirklichen Preise ein Aufgeld von 3 Mark bezahlen.

**Rudolstadt.** Auf dem Bahnhof Orlamünde lehnte sich aus einem Wagenabteil des von Rudolstadt kommenden Personenzuges ein Mann beim Hinaussehen zu weit aus dem Fenster, als aus der Gegenrichtung der D-Zug heranbrauste. Eine Wagentür des D-Zuges öffnete sich und riß dem Hinaussehenden den Kopf ab.

**Frankfurt a. M.** Der Aufruf zur Erhebung einer Stiftung für den Kleinhandel und das Kleingewerbe in Frankfurt a. M. hat bisher einen außerordentlich günstigen Erfolg gehabt. Ueber 500 000 Mark sind aufgebracht worden. Zusammen mit der Stiftung für den Wiederaufbau der durch den Krieg beschädigten Handwerksbetriebe beträgt die Summe, die durch zwei Sammlungen zusammengetragen wurde, beinahe eine Million Mark.

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 30. Juni 1918.

5. Sonntag nach Trinitatis.

Gottesdienst in:

**Spangenberg:**

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönwald

**Elbersdorf:**

Nachmittags 1 Uhr: Lesegottesdienst.

**Schnellrode:**

Nachmittags 1 Uhr: Pfarrer Schönwald.

**Ge.na:**

Vormittags 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.

## Letzte Fernsprech-Meldung.

WTB Amtlich. **Gr. Hauptquartier, 28. Juni**  
**Westlicher Kriegsschauplatz**

Kege Tätigkeit der Engländer und Franzosen beiderseits der Somme. Auch in anderen Abschnitten zwischen Yser und Marne nahm das Artilleriefeuer am Abend zu.

Heute früh steigerte sich das Feuer des Feindes beiderseits der Ys zwischen Bailleul und Bethune und südlich der Aisne zu größerer Stärke. Unsere Artillerie nahm den Kampf kräftig auf. In einzelnen Abschnitten haben sich Infantriegefechte entwickelt.

Starker Fliegerinsatz führte zu heftigen Luftkämpfen. Unsere Flieger schossen gestern 25 feindliche Flugzeuge und einen Fesselballon, unsere Flugabwehrgeschütze 5 feindliche Flugzeuge ab.

STADTARCHIV SPANGENBERG	
Bestand-Nr.:	Aktenz-Nr.:
Nr.:	Nr.:
Buch Nr.:	

**Schonet und** sammelt die **Brennessel** auch bei der **Genernte!** Für je 10 kg trockener Nesseltengel **2,80 Mk.** und ein **Wickel Nähfaden unentgeltlich!** Abließ. an die Vertrauensl. der Nesselanbau-Gesellschaft, Berlin W. 8.

1. Wie entferne ich den beißenden **Tabackgeschmack?** zugleich Anleitung zum **Beizen**.  
2. **Selbstherst. v. Zigarren, Zigarretten, Kautabak** usw. ohne Hilfsmittel.  
3. **Pflege der angebauten Tabakpflanzen** u. verarbeiten zu

**Rauchtaback.**  
4. **Verarbeiten v. Blättern u. Blüten zu Tabakersatz** leichte Anleitungen, jede 90 Pfg.  
**Beize f. Tabak u. Ers.**

(ähnlich **Varinasgeschmack**) leicht 1,90 M Mittel 2,50 Mk, stark 2,90 Mk. Jede Packung reicht f. 5 Pfd. Tabak.  
**G. Weller, Rösrath (Rhld.)**

Zur **Bewachung meiner Fabrik** im **Dörnbach** suche ich einen zuverlässigen

**Nachtwächter,** gegen gute Bezahlung.  
**L. Halzmann.**

Ein gut erhaltenes **Coupé** ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Blattes.

**Herde** empfiehlt **Levi Spangenthal** Obergasse.

# Hessischer Bankverein

Aktiengesellschaft.

Abteilung Melsungen.

**Erledigung aller bankmässigen Geschäfte.**

Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen. An- u. Verkauf in- u. ausländischer Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Einzahlung von Zins- u. Dividendenscheinen u. verlorster Wertpapiere.

Verlosungskontrolle, Stahlpanzerschrank.

Übernahme von Vermögensverwaltungen.

Einrichtung von Scheckkonten zur Förderung des bargeldlosen Verkehrs.

## Pergament-Papier

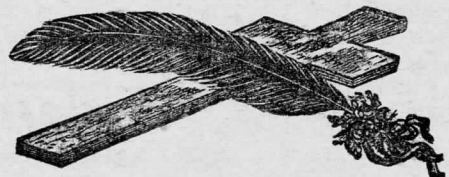
empfiehlt

Hugo Munzer, Buchdruckerei.

Zur Vertilgung von Ratten und Mäusen empfiehlt:

„Rattenfort“  
„Mäusefort“

Verkaufspreis 1,75 und 2 Mark.  
Apotheke in Spangenberg.



### Codes-Anzeige.

Gestern abend 1/2 12 Uhr entschlief infolge Altersschwäche unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

**Conrad Ungersbach**

im Alter von 87 Jahren.

Dies zeigt im tiefsten Schmerze an:

**Georg Ungersbach**  
im Namen aller Hinterbliebenen.

Kaltenbach, den 29. Juni 1918.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr statt.

## Holz-Verkauf.

Königliche Oberförsterei Stölzingen.

Post Schemmern Kreis Schwesig.

Am Dienstag den 9. Juli 1918 vormittags 10 Uhr sollen im Wege des schriftlichen Angebots nachfolgende Hölzer aus dem

Distr. 39 des Schutzbezirks Obergude verkauft werden:

Los 1 Kiefern-Stämme II. Klasse 13 Stück — 15,59 fm.

Los 2 Kiefern-Stämme III. Klasse 146 Stück — 100,43 fm.

Los 3 Kiefern-Stämme IV. Klasse 234 Stück — 72,55 fm.

Die Gebote sind getrennt für jedes Los, für je 1 fm. abzugeben, es kann jedoch auch ein Sammelgebot für die 3 Lose abgegeben werden, letzteres für je ein fm. aller Klassen. Die Anerkennung der allgemeinen und besonderen Verkaufsbedingungen muß ein Angebot ausdrücklich ausgesprochen werden. Das Holz ist resp. wird auf Kosten der Forstverwaltung entrindet. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift **Nutzholzverkauf** bis zum 8. Juli 1918 abends 8 Uhr auf der Oberförsterei abzugeben. Fuhrlohn je fm. 12 Mk. nach Bahnhof Spangenberg. Eröffnung der Gebote im Oberförsterei-Geschäftszimmer.

### Jungfrauen-Verein

Sonntag, den 30. ds. Mts. abends 9 Uhr Zusammenkunft im Stift.

Besprechungen und Gesangsübung.

Der Vorstand.

### Schwemmsteine

Otto Fenner.

Nehme jeden Posten

Heidelbeeren,  
Johannisbeeren,  
Stachelbeeren,  
Kirschen,  
jede Art Gemüse

zu den höchsten Tagespreisen.

Hebeler.

### Beschlagnahme von Früchten.

Ich weise auf die Bundesratsverordnung vom 29. Mai 1918 Reichsgesetzbl. Nr. 73 hin.

§ 1 lautet:

Folgende im Reiche angebauten Früchte, allein oder mit anderen Früchten gemengt, werden mit der Trennung vom Boden für den Kommunalverband beschlagnahmt in dessen Bezirk sie gewachsen sind:

Roggen, Weizen, Spelz, (Dinkel, Fesen), Gerste, Getreide, Hafer, Mais (Melskorn, türkischer Weizen, Kukuruz), Erbsen, (einschl. Futtererbsen aller Art (Peluschken), Bohnen (einschl. Ackerbohnen), Linsen, Wicken, Lupinen, Buchweizen, Hirse.

Die Beschlagnahme erstreckt sich auch auf den Halm und die aus den beschlagnahmten Früchten hergestellten Erzeugnisse wie Mehl, Schrot, Grieß, Graupen, Grütze, Flocken, Malz. Mit dem Ausdreschen wird das Stroh, mit dem Gerben die Spelzspreu, mit dem Ausmahlen die Kleie gilt § 55. Für Grünkern gilt § 10.

Von der Beschlagnahme werden nicht betroffen die zur Verwendung als Frischgemüse angebauten und geernteten Erbsen und Bohnen. Dies gilt für Futtererbsen aller Art (Peluschken) und Ackerbohnen jedoch nur insoweit, als die Aberntung als Frischgemüse von dem Kommunalverbande gestattet oder zur Erfüllung eines Lieferungsvertrages vorgenommen wird, den die Reichsstelle für Gemüse und Obst oder eine von ihr ermächtigte Stelle abge-

schlossen oder genehmigt hat, oder in den die Reichsstelle für Gemüse und Obst oder eine von ihr ermächtigte Stelle als vertragsschließende Partei eingetreten ist.

§ 80 enthält die Strafvorschriften. Melsungen, den 25. Juni 1918.

Der Vorsitzende des Kreisauausschusses.

### Bezug von Futterkalk.

Das Landesamt für Futtermittel fordert zur umgehenden Anmeldung des Bedarfs an Futterkalk für die Zeit vom 1. Juli 1919 bis 31. März 1919 auf.

Wir weisen noch darauf hin, das nach Ansicht des Landesamtes der Bezug von Kalk unbedingt geboten ist, um der Knochenweiche vorzubeugen.

Wir ersuchen den Bedarf binnen längstens zwei Tagen hier anzumelden, da sonst eine Berücksichtigung der Anträge nicht mehr stattfinden kann.

Melsungen, 27. Juni 1918.

Der Vorsitzende des Kreisauausschusses.

### Genablieferung.

Mittwoch, den 3. Juli, 1—4 Uhr nachmittags, wird Heu verladen. Welche Menge jeder Pflüchtige zu liefern hat, wird besonders mitgeteilt.

Die Beteiligten werden aufgefordert, sich auf die Lieferung einzurichten. Mit der Anfuhr ist indessen erst zu beginnen, wenn durch Ausruf bekanntgegeben worden ist, daß Eisenbahnwagen bereitstehen.

Spangenberg, 29. Juni 1918.

Der Magistrat,  
Schier.

### Bekanntmachung.

Termin zur Erhebung der fälligen Zinsen und Abträge für die Landeskreditkassen findet am 5. Juli d. Js. vormittags von 8 1/2 bis 12 Uhr in der Heing'schen Gastwirtschaft zu Spangenberg statt.

Die Landesrenterei.

Fräulein aus Remscheid, das am 12. 6. nach Lengfeld i. Vogtl. fuhr, bittet Ihren

## Reisegefährten,

Inh. eines Sägewerkes i. Spangenberg, herzl. um eine kleine Reiseerinnerung. Angebote unter Nr. 3099 an die Expedition erbeten.